

①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑪ DE 3839970 A1

⑤1 Int. Cl. 5:  
F27D 11/02  
H 05 B 3/64  
H 05 B 3/66

②1 Aktenzeichen: P 38 39 970.9  
②2 Anmeldetag: 26. 11. 88  
④3 Offenlegungstag: 31. 5. 90

DE 3839970 A1

⑦1 Anmelder:

Linn Elektronik GmbH, 8459 Hirschbach, DE

⑦4 Vertreter:

Louis, D., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat., 8183  
Rottach-Egern; Pöhlau, C., Dipl.-Phys., 8500  
Nürnberg; Lohrenz, F., Dipl.-Ing., 8130 Starnberg;  
Segeth, W., Dipl.-Phys., Pat.-Anwälte, 8500  
Nürnberg

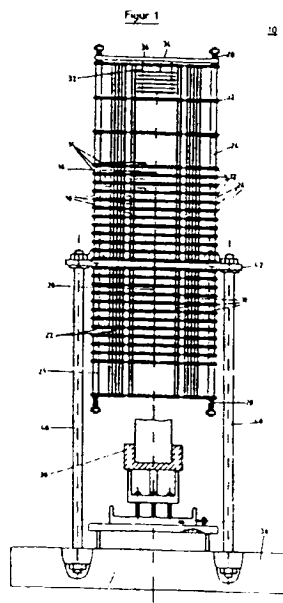
⑦2 Erfinder:

Linn, Horst, Dipl.-Ing., 8459 Hirschbach, DE; Amon,  
Ernst, 8561 Pommelsbrunn, DE; Müller, Georg, Prof.,  
8521 Langensendelbach, DE; Hofmann, Dieter,  
Dipl.-Ing., 8520 Erlangen, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Ofen mit einem dynamischen Temperaturgradienten

Es wird ein Ofen (10) mit einer Anzahl elektrisch isolieren-  
der Trägerkörper (12) beschrieben, die eine zentrale Öffnung  
(14) aufweisen, und die nebeneinander und voneinander  
beabstandet angeordnet sind, so daß die zentralen Öffnun-  
gen (14) einen Ofenraum (20) festlegen. Zwischen benach-  
barten Trägerkörpern (12) sind Heizelemente (18) vor-  
gesehen, die in der Nachbarschaft des zentralen Ofenrau-  
mes (20) angeordnet und zur Erzeugung eines dynamischen  
Temperaturgradienten einzeln oder in Gruppen mit unter-  
schiedlichen Energiemengen versorgbar sind. Um ein  
schnelles dynamisches Verhalten zu erzielen, beträgt das  
Verhältnis der Abmessung der Heizelemente (18) in  
Dickenrichtung der Trägerkörper (12) zur Dickenabmessung  
der einzelnen Trägerkörper (12) mindestens 2 : 1 vorzugswei-  
se 3 : 1.



DE 3839970 A1

Die Erfindung betrifft einen Ofen mit einer Anzahl elektrisch isolierender, eine zentrale Öffnung aufweisender Trägerkörper, wobei die zentralen Öffnungen der Trägerkörper einen Ofenraum festlegen, und mit zwischen benachbarten Trägerkörpern vorgesehenen Heizungselementen, die in der Nachbarschaft des zentralen Ofenraumes angeordnet und zur Erzeugung eines dynamischen Temperaturgradienten einzeln oder in Gruppen mit unterschiedlichen Energiemengen versorgbar sind.

Ein derartiger Ofen ist aus der US 45 18 351 bekannt. Bei diesem Ofen sind die zur Halterung der Heizungselemente vorgesehenen Trägerkörper als ringförmige Platten ausgebildet, deren Wanddicke größer ist als die axiale Längsabmessung der einzelnen Heizungselemente in Dickenrichtung der Trägerkörper. Die Trägerkörper bestehen aus einem thermisch isolierenden Material. Wegen der vergleichsweise großen Masse der einzelnen Trägerkörper weisr das dynamische Verhalten dieses Ofens noch eine bestimmte Trägheit auf. Um diese Trägheit des dynamischen Verhaltens des Ofens zu reduzieren, sind zwischen benachbarten Trägerkörpern wärmeleitende Ringe vorgesehen. Durch diese wärmeleitenden Ringe, die an der Außenseite des Ofens angeordnet sind, sind nicht zu vernachlässigende Energieverluste unvermeidlich.

Ein ähnlicher Ofen mit einem dynamischen Temperaturgradienten ist aus der US 44 23 516 bekannt.

Die US 40 86 424 beschreibt einen Ofen mit einem dynamischen Temperaturgradienten, wobei der Ofen eine Vielzahl Heizungszonen aufweist, die entlang der Ofenachse aneinander anschließend vorgesehen sind. Jede Heizungszone weist mit Energie versorgbare Heizungsspulen auf. Darüber, wie die einzelnen Heizspulen in den Heizzonen vorgesehen bzw. angeordnet sind, ist dieser Druckschrift detailliert nichts zu entnehmen. Infolge der bei diesem Ofen vorgesehenen Isolierwand aus massivem Material ist sein dynamisches Verhalten jedoch relativ träge.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Ofen der eingangs genannten Art zu schaffen, der ein verbessertes dynamisches Verhalten aufweist, und bei dem die Energieverluste vergleichsweise klein sind.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Verhältnis der Dicke der einzelnen Trägerkörper zur Abmessung der Heizungselemente in Richtung der Dicke der Trägerkörper mindestens 1 : 2, vorzugsweise mindestens 1 : 3 beträgt. Im Vergleich dazu beträgt das entsprechende Abmessungsverhältnis bei dem aus der US 44 23 516 bekannten Ofen 7 : 3, d. h. ca. 2 : 1. Beim erfindungsgemäßen Ofen dominiert demnach die aktive Fläche der einzelnen Heizungselemente, während die nicht unmittelbar zur Einstellung eines gewünschten dynamischen Temperaturgradienten beitragende, den Ofenraum begrenzende Fläche der einzelnen Trägerkörper in vorteilhafter Weise vergleichsweise klein ist. Dadurch ist es möglich, das dynamische Verhalten des Ofens erheblich zu verbessern.

Durch die Verwendung eines relativ gut wärmeleitenden Materials für die Trägerkörper können neben den Heizungselementen auch die zugehörigen Trägerkörper zum dynamischen Verhalten des Ofens einen bestimmten Beitrag leisten. Als Material für die Trägerkörper kommt bspw. Aluminiumoxid oder Zirkonoxid zur Anwendung. Für Ofen verhältnismäßig niedriger Maximaltemperatur wäre es auch möglich, die Träger-

körper aus für Infrarotstrahlen durchlässigem Material, z. B. Quarz, herzustellen.

Der erfindungsgemäße Ofen weist den besonderen Vorteil auf, daß der Anteil seiner thermisch trägen Masse, bezogen auf die Masse der Heizungselemente, vergleichsweise sehr klein ist, so daß sich ein gutes dynamisches Verhalten des Ofens ergibt. Ein gewünschter Temperaturgradient im Ofenraum kann somit innerhalb kurzer Zeit eingestellt bzw. wunschgemäß verändert werden. Es versteht sich, daß der erfindungsgemäße Ofen im Bedarfsfall mit einem beliebigen gewünschten stationären Temperaturprofil betrieben werden kann.

Zwischen benachbarten Trägerkörpern sind radial außerhalb des zugehörigen Heizungselementes vorzugsweise eine Anzahl voneinander beabstandeter Isolationselemente angeordnet. Zwischen den voneinander beabstandeten Isolationselementen sind vorzugsweise Luftzwischenräume gegeben, so daß sich in radialer Richtung vom Ofenraum weg eine gute Wärmeisolierung ergibt. Auf diese Weise ergibt sich mit einfachen Mitteln ein sog. Kaltwandofen.

Die Isolationselemente können bspw. aus Metall oder aus Keramikmaterial bestehen. Abhängig vom Material und der Oberflächenbeschaffenheit der Isolationselemente können diese gute Wärmerexflectionseigenschaften aufweisen.

Es kann zweckmäßig sein, wenn die Isolationselemente zum Heizungselement und zueinander mindestens annähernd coaxial angeordnet sind. Dadurch ergibt sich nicht nur ein einfacher Auf- und Zusammenbau des Ofens, sondern gleichzeitig auch in radialer Richtung des Ofens eine gleichmäßige Wärmeverteilung, d. h. ein um die Längsachse des Ofenraumes herum symmetrisches Temperaturprofil. Dadurch werden unerwünschte, durch Temperaturdifferenzen ausgelöste Spannungen in den einzelnen Elementen des Ofens vermieden.

Wenn in einer Ebene des Ofens mehr als ein Heizungselement vorgesehen ist, ist es erfindungsgemäß möglich, das Maximum des Temperaturprofils vom Zentrum des Ofenraumes weg radial nach außen und/oder azimuthal zu verschieben, wenn dies bei besonderen Anwendungsfällen des Ofens wünschenswert ist.

Zwischen benachbarten Isolationselementen kann eine Kühleinrichtung vorgesehen sein. Diese Kühleinrichtung kann ein von einem Kühlmedium durchströmtes Rohr mit einem Einlaßorgan und einem Auslaßorgan aufweisen. Durch die Kühleinrichtung kann das dynamische Verhalten des Temperaturgradienten des Ofens weiter gezielt verbessert werden.

Die Heizungselemente bestehen vorzugsweise aus Draht- oder Bandmaterial und sind vorzugsweise etwa kreisförmig angeordnet, wobei die beiden Endabschnitte jedes Heizungselementes mit Anschlußleitungen verbunden sind. Bei dem Draht- oder Bandmaterial handelt es sich insbes. um ein elektrisches Widerstandsmaterial, wobei den einzelnen Heizungselementen über die zugehörigen Anschlußleitungen elektrische Energie zugeführt werden kann. Zu diesem Zweck ist der Ofen mit einer Steuer- und Regeleinrichtung verbunden. Die Heizungselemente können auch aus einem Gitter- oder Netzmaterial bestehen. Als Material für die Heizungselemente kann Graphit zur Anwendung gelangen.

Der Spalt zwischen den beiden Endabschnitten eines Heizungselementes oder benachbarter Heizungselemente ist vorzugsweise durch ein Abdeckelement überdeckt. Die Heizungselemente der in axialer Richtung des Ofens aneinander angrenzenden Heizungszonen

können in azimuthaler Richtung gegeneinander versetzt sein, um das Temperaturprofil im Ofenraum zu ver- gleichmäßigen. Zwischen benachbarten Trägerkörpern kann ein Heizungselement vorgesehen sein, das mit An- schlußleitungen verbunden ist, und das mit Ausnahme des Spaltes zwischen den Endabschnitten des Heizungselementes mindestens annähernd kreisförmig gestaltet ist. Es ist jedoch auch möglich, daß zwischen benachbarten Trägerkörpern zwei oder mehr Heizungselemente entlang eines Kreises oder einer anderen Linienform angeordnet sind, die jeweils z. B. nur teilkreisförmig gestaltet sind, und die jeweils mit Anschlußleitungen verbunden sind. Mittels mehrerer in einer Heizungszone vorgesehener Heizungselemente ist es — wie bereits weiter oben ausgeführt wurde — möglich, das Temperaturprofil bzw. das Temperaturmaximum im Ofenraum aus der Mitte heraus radial und azimuthal zu verlagern. Diese Verlagerung ist sowohl statisch als auch dynamisch möglich.

Mindestens eines der Heizungselemente kann mit Ausnehmungen versehen sein. Das ist insbes. dann möglich, wenn das entsprechende Heizungselement aus Bandmaterial besteht. Die Ausnehmungen eines Heizungselementes können gleich groß oder unterschiedlich groß sein. Durch ein mit Ausnehmungen versehenes Heizungselement ist es möglich, den Temperaturgradienten im Ofenraum wunschgemäß zu modellieren, d. h. zu gestalten.

Jeder Trägerkörper ist vorzugsweise als Platte ausgebildet, die auf ihren beiden gegenüberliegenden Hauptflächen mit Befestigungselementen für die zugehörigen Heizungs- bzw. Isolationselemente ausgebildet ist. Dabei kann die/jede Platte ringförmige, mehreckig oder mit einer beliebigen Grundflächengestalt ausgebildet sein. Desgleichen können die zentralen Öffnungen der Trägerkörper verschiedene Querschnitte aufweisen, um einen bestimmten Ofenraum festzulegen. Bei diesen Befestigungselementen kann es sich um Rillen im Trägerkörper, um ringförmige Ansätze oder um Noppen handeln, die von den einander gegenüberliegenden Hauptflächen der Trägerkörper wegstehen.

Die Trägerkörper sind vorzugsweise durch Abstandselemente voneinander beabstandet miteinander verbunden. Die Abstandselemente sind vorzugsweise am äußeren Umfangsabschnitt der einzelnen Trägerkörper vorgesehen. Bei den Abstandselementen kann es sich um Bolzen handeln, die sich über die gesamte Länge des Ofens erstrecken, bzw. es ist möglich, eine der Anzahl Trägerkörper entsprechende Anzahl Distanzstücke vorzusehen, um die Trägerkörper voneinander zu beabstanden und miteinander zu verbinden, wobei die Distanzstücke durch Bolzen miteinander verbunden sind.

Als zweckmäßig hat es sich erwiesen, wenn die Trägerkörper mittels der Abstandselemente zu Montagegruppen zusammengefaßt sind. Durch eine solche Ausbildung des Ofens ist es möglich, den Ofen im Bedarfsfall, d. h. bspw. zu Reparaturzwecken in die einzelnen Montagegruppen zu zerlegen. Es müssen also nicht alle einzelnen Trägerkörper und Heizungs- bzw. Isolationselemente gehandhabt werden, sondern nur die Montagegruppen. Dadurch ist der Zeit- und Montageaufwand bei möglichen Reparaturen in vorteilhafter Weise reduziert.

Die Abstandselemente sind zum Ausgleich thermischer Längenänderungen vorzugsweise mit Federelementen ausgebildet. Dadurch werden unzulässige Beanspruchungen der Einzelteile des Ofens, d. h. insbes. der Trägerkörper für die Heizungs- bzw. Isolationselemen-

te auf einfache Weise vermieden.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels des erfindungsgemäßen Ofens. Es zeigt

**Fig. 1** einen Längsschnitt durch den Ofen, wobei auf die Darstellung eines Außengehäuses verzichtet wurde,

**Fig. 2** einen Ausschnitt des Ofens gem. **Fig. 1** in einem größeren Maßstab,

**Fig. 3** eine Ansicht eines Trägerkörpers von oben,

**Fig. 4** einen Schnitt durch den Trägerkörper gem. **Fig. 3** entlang der Schnittlinie IV-IV,

**Fig. 5** eine Ansicht auf einen mit einem Heizungselement und mit Isolationselementen versehenen Trägerkörper von oben,

**Fig. 6** eine Darstellung des Details VI in **Fig. 2** in einem größeren Maßstab in radialer Richtung verzerrt,

**Fig. 7** eine vergrößerte Darstellung des Details VII in **Fig. 2**, und

**Fig. 8** eine vergrößerte Darstellung des Details VIII in **Fig. 1**.

**Fig. 1** zeigt einen Ofen **10** mit einer Anzahl ringförmiger Trägerkörper **12**, die voneinander beabstandet angeordnet sind, wobei jeder Trägerkörper **12** eine zentrale Öffnung **14** aufweist. Die Trägerkörper **12** sind derart angeordnet, daß ihre zentralen Öffnungen **14** miteinander entlang einer gemeinsamen Längsmittelachse **16** fluchten. Die ringförmigen Trägerkörper **12** dienen zum Festhalten von Heizungselementen **18**, die zwischen benachbarten Trägerkörpern **12** angeordnet sind, und die einen zentralen Ofenraum **20** begrenzen. Radial außerhalb der Heizungselemente **18** sind zwischen den benachbarten ringförmigen Trägerkörpern **12** Isolationselemente **22** vorgesehen, die vom zugehörigen Heizungselement **18** und voneinander beabstandet sind. Dadurch ergibt sich eine Isolierung des Ofens **10** nach dem Kaltwandprinzip.

Um die ringförmigen Trägerkörper **12** mit den zwischen ihnen angeordneten Heizungselementen **18** und Isolationselementen **22** im richtigen Abstand zu halten, sind Abstandselemente **24** vorgesehen, die Distanzelemente **26** und Federelemente **28** aufweisen. Die Länge der einzelnen Distanzelemente **26** ist an die axiale Längenabmessung der Heizungselemente **18** bzw. der zugehörigen Isolationselemente **22** angepaßt. Die Federelemente **28** dienen zum Ausgleich unterschiedlicher Längenänderungen der Einzelteile des Ofens **10**, die durch unsymmetrische Temperaturprofile auftreten können.

Die Heizungselemente **18** können bspw. aus einem Bandmaterial, einem Gittermaterial o. dgl. aus einer Cr-Al-Fe-Legierung, z. B. Kanthal APM aus einem Graphitmaterial oder aus einem anderen geeigneten elektrischen Widerstandsmaterial sein. Die Energieversorgung der Heizungselemente **18** erfolgt bspw. über Niederspannungs-Vorschalttransformatoren und Halbleiterleistungs-Stelleinheiten mit Strombegrenzung.

Mit der Bezugsziffer **30** ist eine Halterung abschnittsweise angedeutet, die sich in den zentralen Ofenraum **20** hineinerstreckt, und die bis zu einer Abschlußeinrichtung **32** reichen kann. Die Abschlußeinrichtung **32** ist mit Isolationselementen **34** ausgebildet, die dieselbe Wirkung haben wie die Isolationselemente **22**. Ein Dekkel **36**, durch den sich die Abstandselemente **24** hindurcherstrecken, und an dem die Federelemente **28** anliegen, schließt den Ofen **10** in axialer Richtung einseitig ab.

Die dem Deckel **36** gegenüberliegende Halterung **30** kann ein Dreh- und Hubgestell aufweisen. Die Halte-

rung 30 ist auf einem Basisteil 38 angeordnet, von dem Säulen 40 in dieselbe Richtung wegstehen. An den Säulen 40 ist auf der vom Basisteil 38 entfernten Seite ein Haltering 42 befestigt, der mit den Abstandselementen 24 verbunden ist.

Fig. 2 zeigt in einem größeren Maßstab einen Ausschnitt des Ofens 10 mit den voneinander beabstandeten ringförmigen Trägerkörpern 12, den zwischen benachbarten ringförmigen Trägerkörpern 12 angeordneten Heizungselementen 18 und den Isolationselementen 22, die von den zugehörigen Heizungselementen 18 und voneinander beabstandeten sind. Jeder ringförmige Trägerkörper 12 weist eine zentrale Öffnung 14 auf, so daß sich durch die zentralen Öffnungen 14 der ringförmigen Trägerkörper 12 und insbes. durch die etwa kreisförmigen Heizungselemente 18 ein zentraler Ofenraum 20 ergibt. Jeder ringförmige Trägerkörper 12 weist entlang seines äußeren Randbereiches Durchgangsausnehmungen 44 auf, durch die sich die Distanzelemente 26 der entsprechenden Abstandselemente 24 hindurcherstrecken. Die Abstandselemente 24 sind am Haltering 42 befestigt, der mit den Säulen 40 verbunden ist.

Die Fig. 3 und 4 zeigen einen ringförmigen Trägerkörper 12 in einer Ansicht von oben bzw. geschnitten. Der ringförmige Trägerkörper 12 weist eine zentrale Öffnung 14 und an seinem äußeren Randabschnitt 46 Durchgangsausnehmungen 44 auf. Außerdem ist der Trägerkörper 12 zwischen der zentralen Öffnung 14 und dem äußeren Randabschnitt 46 mit Befestigungselementen 48 ausgebildet, die im dargestellten Ausführungsbeispiel die Form von kreisringförmig umlaufenden Erhebungen aufweisen. Die Erhebungen sind um die Längsmittelachse 16 herum konzentrisch vorgesehen. In der zwischen benachbarten Erhebungen vorhandenen Einsenkung kann das zugehörige Heizungselement bzw. Isolationselement 18, 22 (s. Fig. 1 oder 2) angeordnet werden. Wie aus Fig. 4 ersichtlich ist, sind die beiden voneinander abgewandten Hauptflächen des Trägerkörpers 12 mit einander entsprechenden Befestigungselementen 48 ausgebildet. Die Befestigungselemente 48 jeder der beiden Hauptflächen des ringförmigen Trägerkörpers 12 sind jeweils durch eine sich in radialer Richtung erstreckende Rinne 50 unterbrochen, die — wie nachfolgend unter Bezugnahme auf Fig. 5 beschrieben wird — für Anschlußleitungen des Heizungselementes bzw. für das Ein- und Auslaßorgan einer Kühleinrichtung vorgesehen sind.

Bei benachbarten Trägerkörpern 12 des Ofens 10 können die Rinnen 50 azimuthal, d. h. in Drehrichtung um die Längsmittelachse 16 in Winkelschritten gegeneinander versetzt sein, um ein gleichmäßiges Temperaturprofil im zentralen Ofenraum 20 zu gewährleisten.

In Fig. 5 ist in einer Draufsicht ein ringförmiger Trägerkörper 12 zu erkennen, der mit einem Heizungselement 18 und mit Isolationselementen 22 versehen ist. Das Heizungselement 18 ist offen kreisförmig ausgebildet, so daß sich zwischen seinen beiden Endabschnitten 52, 54 ein Spalt 56 ergibt. Die beiden Endabschnitte 52 und 54 des Heizungselementes 18 sind mit Anschlußleitungen 58 elektrisch leitend verbunden, die mit einer (nicht gezeichneten) Steuer- und Regeleinrichtung kontaktiert sind. Die Anschlußleitungen 58 bzw. die beiden Endabschnitte 52 und 54 des Heizungselementes 18 sind mittels eines zwischen den Anschlußleitungen 58 vorgesehenen Isolierelementes 60 gegeneinander elektrisch isoliert. Mit dem Endabschnitt 54 des Heizungselementes 18 ist ein Abdeckelement 62 verbunden, durch welches der Spalt 56 bedeckt wird, so daß der Wärmever-

lust minimal ist. Die Anschlußleitungen 58 sind an ihren Außenseiten von Isolierelementen 64 umgeben, die bis zu den Endabschnitten 52 und 54 des Heizungselementes 18 reichen.

Zwischen dem radial innersten, d. h. an das Heizungselement 18 anschließenden Isolationselement 22 und dem benachbarten zweiten Isolationselement 22 ist ein größerer Abstand vorhanden, als zwischen den übrigen voneinander beabstandeten Isolationselementen 22, so daß sich ein kreisringförmiger Bereich 66 ergibt, in welchem eine Kühleinrichtung 68 (s. Fig. 6) angeordnet werden kann. Wie aus Fig. 6 ersichtlich ist, ist die Kühleinrichtung 68 als Rohr ausgebildet, das von einem Kühlmedium durchströmt wird. Bei diesem Kühlmedium kann es sich bspw. um Argon, Stickstoff, o. dgl. handeln.

In Fig. 5 sind das Einlaßorgan 70 und das Auslaßorgan 72 gezeichnet, die rohrförmig ausgebildet und mit den im Bereich 66 angeordneten Rohr der Kühleinrichtung 68 fluidisch verbunden sind.

Fig. 6 zeigt in einer schematischen Schnittdarstellung zwei Abschnitte benachbarter ringförmiger Trägerkörper 12, die an ihren beiden voneinander abgewandten Hauptflächen mit Befestigungselementen 48 versehen sind, die zum Befestigen eines Heizungselementes 18 und zur Befestigung von Isolationselementen 34 dienen. Mit der Bezugsziffer 74 ist ein Thermoelement bezeichnet, das sich in den zentralen Ofenraum 20 erstreckt. Zwischen dem radial innersten und dem zu diesem benachbarten zweiten Isolationselement 34 ist die bereits weiter oben erwähnte Kühleinrichtung 68 angeordnet. Selbstverständlich ist es auch möglich, nicht nur eine Kühleinrichtung 68 vorzusehen, sondern auch in dem einen/oder anderen Zwischenraum zwischen anderen benachbarten Isolationselementen 34 weitere Kühleinrichtungen vorzusehen. Mit der Bezugsziffer 26 ist auch in dieser Figur ein Distanzelement zwischen benachbarten ringförmigen Trägerelementen 12 angedeutet, das an einem ebenfalls nur schematisch angedeuteten Abstandselement 24 vorgesehen ist.

Aus Fig. 6 ist deutlich ersichtlich, daß die axiale Längsabmessung, d. h. die Dickenabmessung jedes ringförmigen Trägerkörpers 12 im Verhältnis zur Abmessung des Heizungselementes 18 in der Dickenrichtung der Trägerkörper 12 vergleichsweise klein ist. Dieses Verhältnis liegt vorzugsweise bei mindestens 1 : 3, wobei es sich als besonders vorteilhaft erwiesen hat, dieses Verhältnis mit mindestens 1 : 5 zu dimensionieren.

Die Fig. 7 zeigt in einer Schnittdarstellung zwei abschnittsweise gezeichnete ringförmige Trägerkörper 12 mit ihrem äußeren Randabschnitt 46, der mit Durchgangsausnehmungen 44 ausgebildet ist, von denen jeweils eine sichtbar ist. Durch die Durchgangsausnehmungen 44 der benachbarten Trägerkörper 12 erstrecken sich Rohrhülsen 76 hindurch, die mit Durchgangsbohrungen 78 ausgebildet sind. Ein zentraler Bolzen 80 erstreckt sich zwischen den einander zugewandten Endabschnitten der Rohrhülsen 76, der sowohl eine mit der oberen Durchgangsbohrung 78 fluchtende Durchgangsbohrung 82 als auch eine zu der Durchgangsbohrung 82 mindestens annähernd senkrecht ausgerichtete Durchgangsbohrung 84 aufweist, die mit einer Durchgangsbohrung 86 in der unteren Rohrhülse 76 fluchtet. Durch die zusammengehörigen Durchgangsbohrungen 78, 82 bzw. 84, 86 bzw. 78 erstrecken sich Sicherungsstifte 88 bzw. 90 bzw. 92 hindurch, so daß sich zwischen den genannten Bauteilen eine mechanische Verbindung ergibt und der Abstand zwischen den benachbarten ring-

formigen Trägerkörpern 12 festgelegt ist. Mit der Bezugsziffer 94 sind Distanzscheiben bezeichnet. Zum definierten Abstandhalten zwischen den in Fig. 7 gezeichneten beiden ringförmigen Trägerkörpern 12 und den zu diesen Trägerkörpern 12 unmittelbar benachbarten (nicht gezeichneten) Trägerkörpern dienen die Distanzelemente 26, die als rohrförmige Hülsen ausgebildet sind. Durch die in Fig. 7 gezeichnete Konstruktion ist es einfach und zeitsparend möglich, durch Herausziehen des Sicherungsstiftes 90 aus den Durchgangsbohrungen 86 und 84, die gezeichneten Trägerkörper 12 voneinander zu trennen, wobei mit diesen beiden gezeichneten Trägerkörpern 12 jeweils weitere Trägerkörper mechanisch fest verbunden sind, die gemeinsam zu handhabende Montagegruppen bilden.

Fig. 8 zeigt zwei voneinander beabstandete, abschnittsweise gezeichnete ringförmige Trägerkörper 12, die mittels eines Abstandselementes 24 voneinander beabstandet sind. Ein Federelement 28 in Form einer Schraubendruckfeder ist zwischen zwei Ringen 96 auf Druck vorgespannt, wobei der eine Ring 96 am oberen Trägerkörper 12 und der zweite Ring 96 an einer Schraubmutter 98 anliegt. Mit Hilfe des Federelementes 28 ist es möglich, durch Wärmeausdehnung bedingte Längenänderungen auszugleichen, so daß eine Beschädigung der relativ dünnwandigen ringförmigen Trägerkörper 12 vermieden wird.

#### Bezugszeichenliste

10 Ofen  
12 ringförmiger Trägerkörper  
14 zentrale Öffnung  
16 Längsmittelachse  
18 Heizungselemente  
20 zentraler Ofenraum  
22 Isolationselemente  
24 Abstandselemente  
26 Distanzelemente  
28 Federelemente  
30 Halterung  
32 Abschlußeinrichtung  
34 Isolationselemente  
36 Deckel  
38 Basisteil  
40 Säulen  
42 Haltering  
44 Durchgangsausnehmung  
46 äußerer Randabschnitt  
48 Befestigungselemente  
50 Rinne  
52 Endabschnitt  
54 Endabschnitt  
56 Spalt  
58 Anschlußleitungen  
60 Isolierelement  
62 Abdeckelement  
64 Isolierelement  
66 Bereich  
68 Kühleinrichtung  
70 Einlaßorgan  
72 Auslaßorgan  
74 Thermoelement  
76 Rohrhülsen  
78 Durchgangsbohrungen  
80 zentraler Bolzen  
82 Durchgangsbohrung  
84 Durchgangsbohrung

86 Durchgangsbohrung  
88 Sicherungsstift  
90 Sicherungsstift  
92 Sicherungsstift  
94 Distanzscheibe  
96 Ring  
98 Schraubmutter

#### Patentansprüche

1. Ofen mit einer Anzahl elektrisch isolierender, eine zentrale Öffnung (14) aufweisender Trägerkörper (12), wobei die zentralen Öffnungen (14) der Trägerkörper (12) einen Ofenraum (20) festlegen, und mit zwischen benachbarten Trägerkörpern (12) vorgesehenen Heizungselementen (18), die in der Nachbarschaft des zentralen Ofenraumes (20) angeordnet und zur Erzeugung eines dynamischen Temperaturgradienten einzeln oder in Gruppen mit unterschiedlichen Energiemengen versorgbar sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Verhältnis der Dicke der einzelnen Trägerkörper (12) zur Abmessung der Heizungselemente (18) in Richtung der Dicke der Trägerkörper (12) mindestens 1 : 2, vorzugsweise mindestens 1 : 3 beträgt.
2. Ofen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen benachbarten Trägerkörpern (12) radial außerhalb des zugehörigen Heizungselementes (18) eine Anzahl voneinander beabstandeter Isolationselemente (22) angeordnet sind.
3. Ofen nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Isolationselemente (22) zum Heizungselement (18) und zueinander mindestens annähernd coaxial angeordnet sind.
4. Ofen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen benachbarten Isolationselementen (22) eine Kühleinrichtung (68) vorgesehen ist.
5. Ofen nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die/jede Kühleinrichtung (68) ein von einem Kühlmedium durchströmtes Rohr mit einem Einlaßorgan (70) und einem Auslaßorgan (72) aufweist.
6. Ofen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Heizungselemente (18) aus Draht- oder Bandmaterial bestehen und etwa kreisförmig angeordnet sind, wobei die beiden Endabschnitte (52, 54) jedes Heizungselementes (18) mit Anschlußleitungen (58) verbunden sind.
7. Ofen nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Spalt (56) zwischen den beiden Endabschnitten (52, 54) eines Heizungselementes (18) oder benachbarter Heizungselemente durch ein Abdeckelement (62) überdeckt ist.
8. Ofen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eines der Heizungselemente (18) mit Ausnehmungen versehen ist.
9. Ofen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Trägerkörper (12) als Platte ausgebildet ist, die auf ihren beiden gegenüberliegenden Hauptflächen mit Befestigungselementen (48) für die zugehörigen Heizungselemente (18, 22) ausgebildet ist.
10. Ofen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Trägerkörper (12) durch Abstandselemente (24) voneinander be-

abstandet miteinander verbunden sind.

11. Ofen nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Trägerkörper (12) mittels der Abstandselemente (24) zu Montagegruppen zusammengefaßt sind.

5

12. Ofen nach Anspruch 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Abstandselemente (24) zum Ausgleich der thermischen Längenänderungen mit Federelementen (28) ausgebildet sind.

10

---

Hierzu 5 Seite(n) Zeichnungen

---

15

20

25

30

35

40

45

50

55

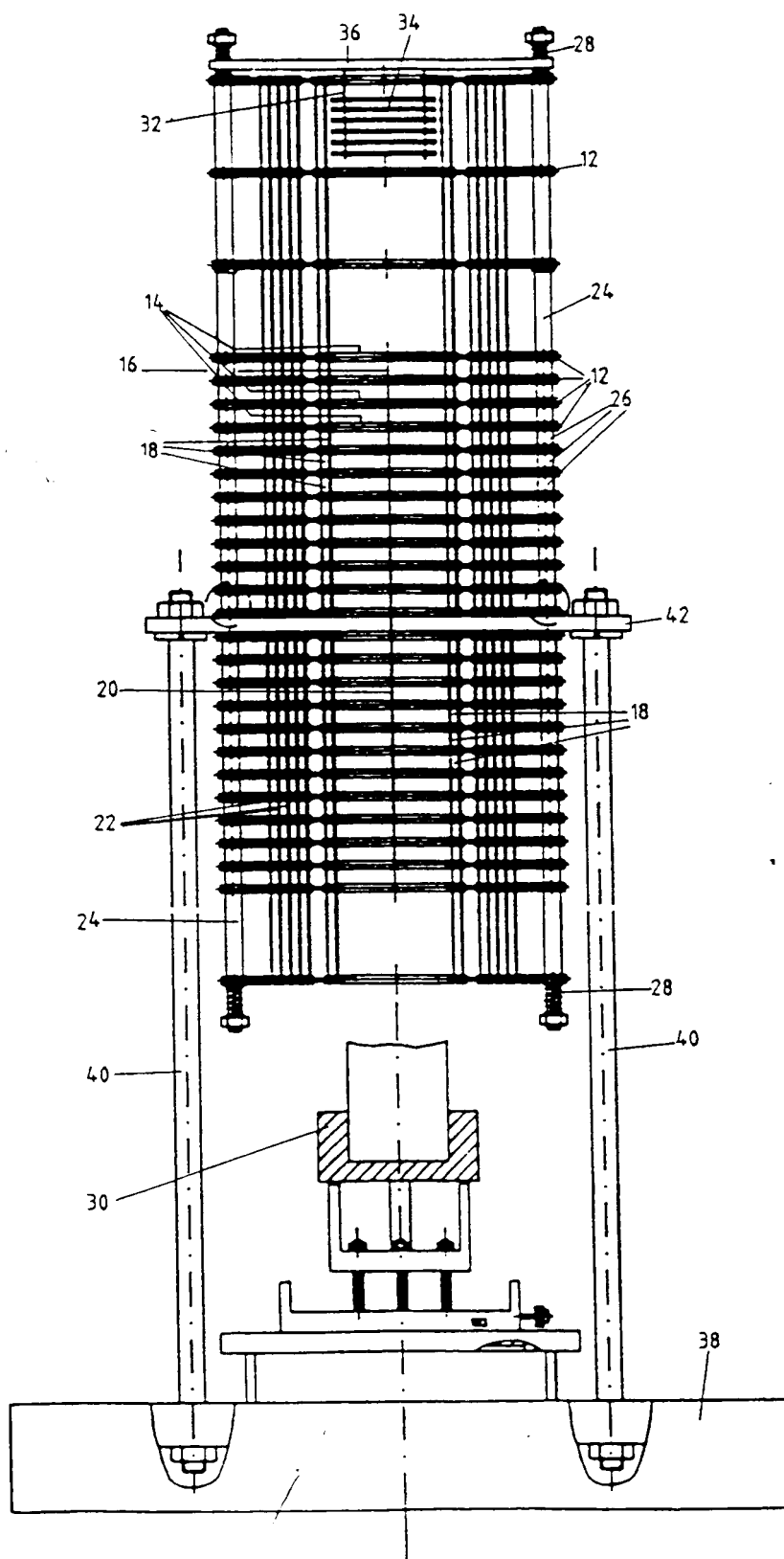
60

65

— Leerseite —

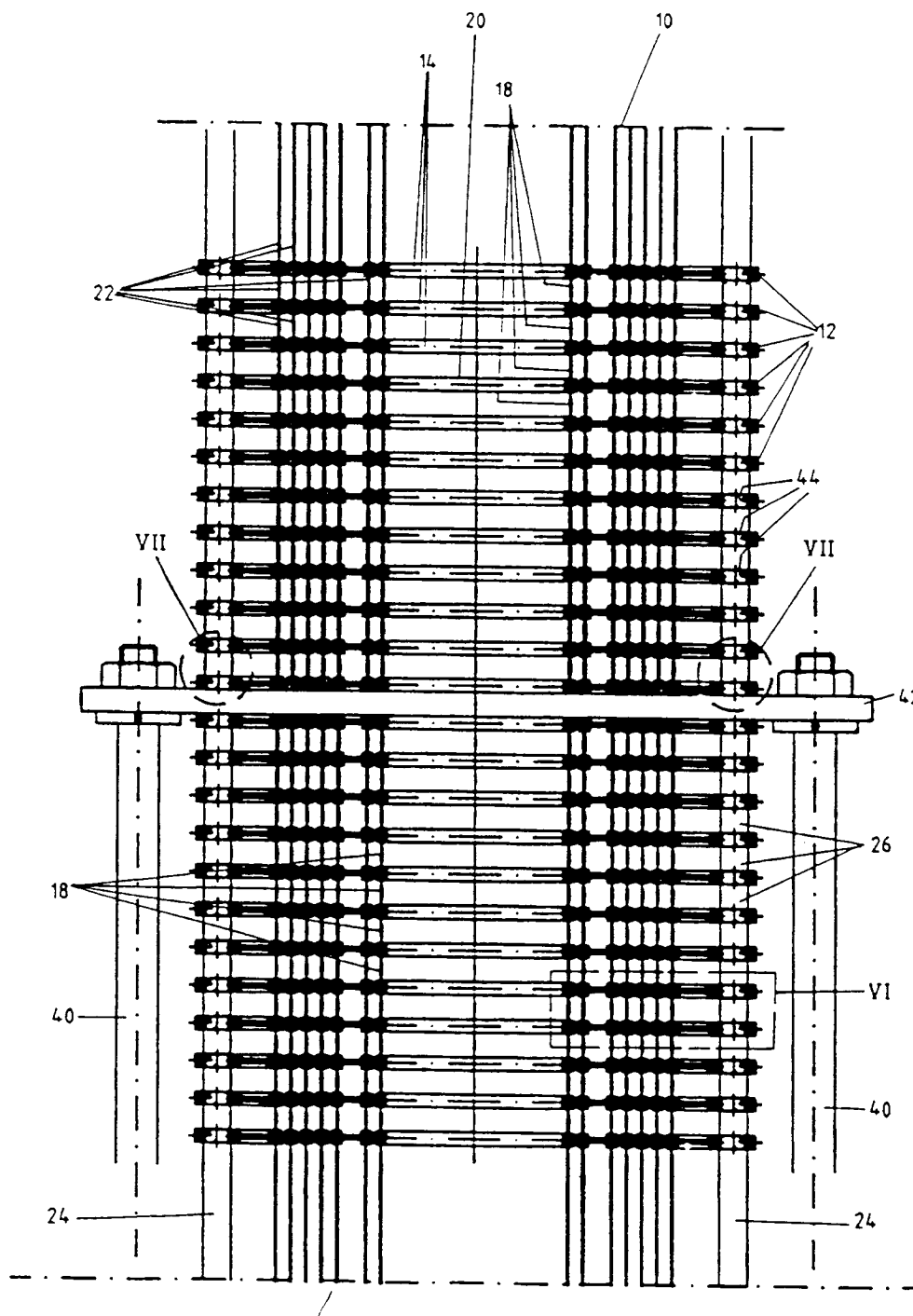
Figur 1

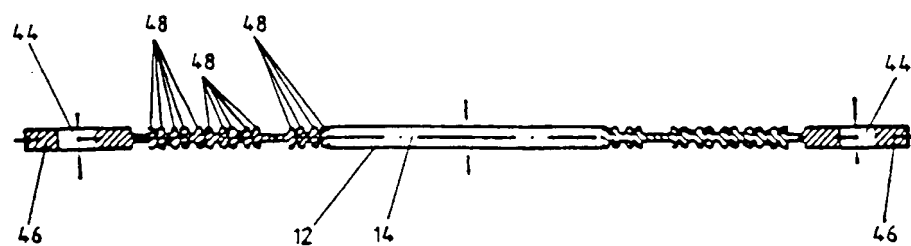
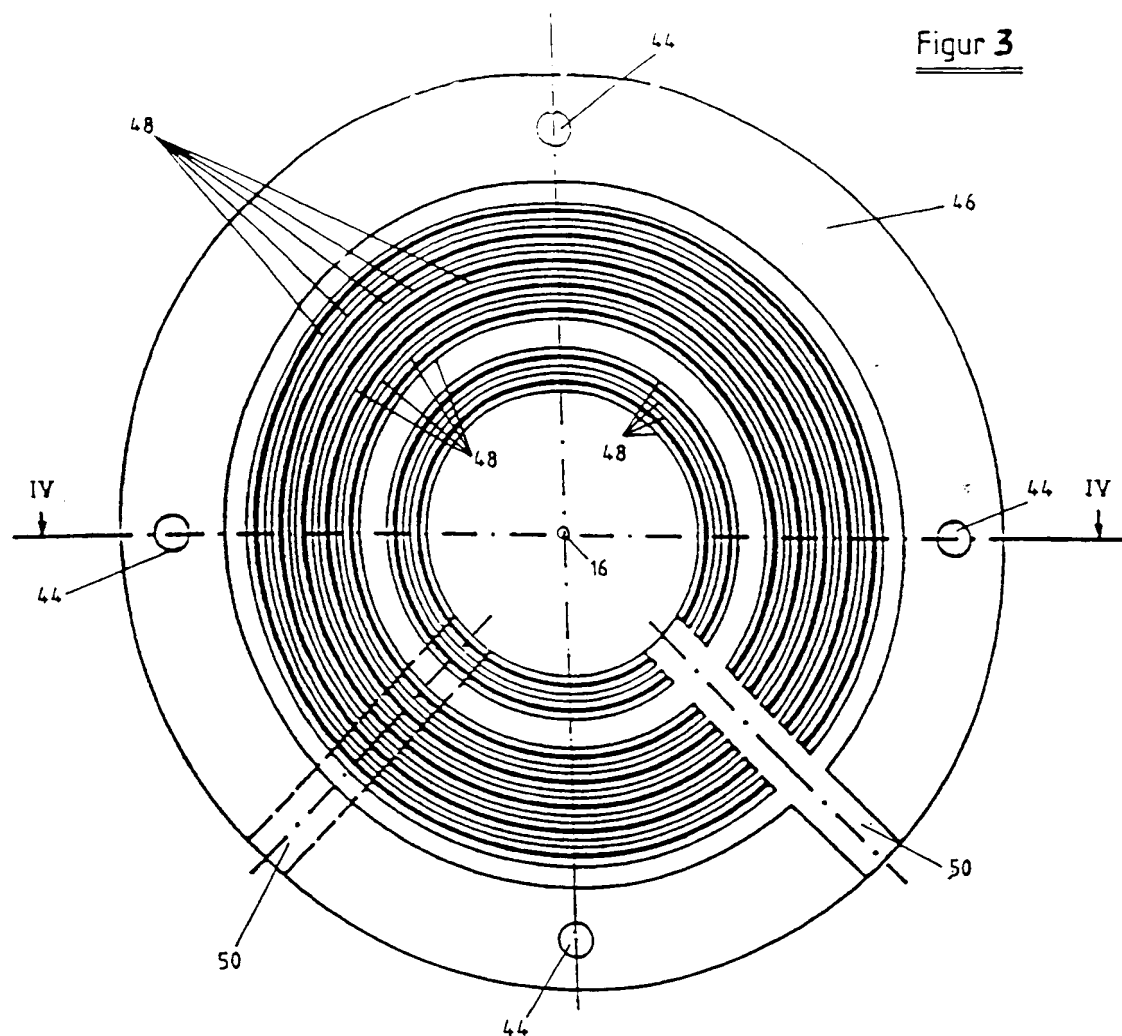
10



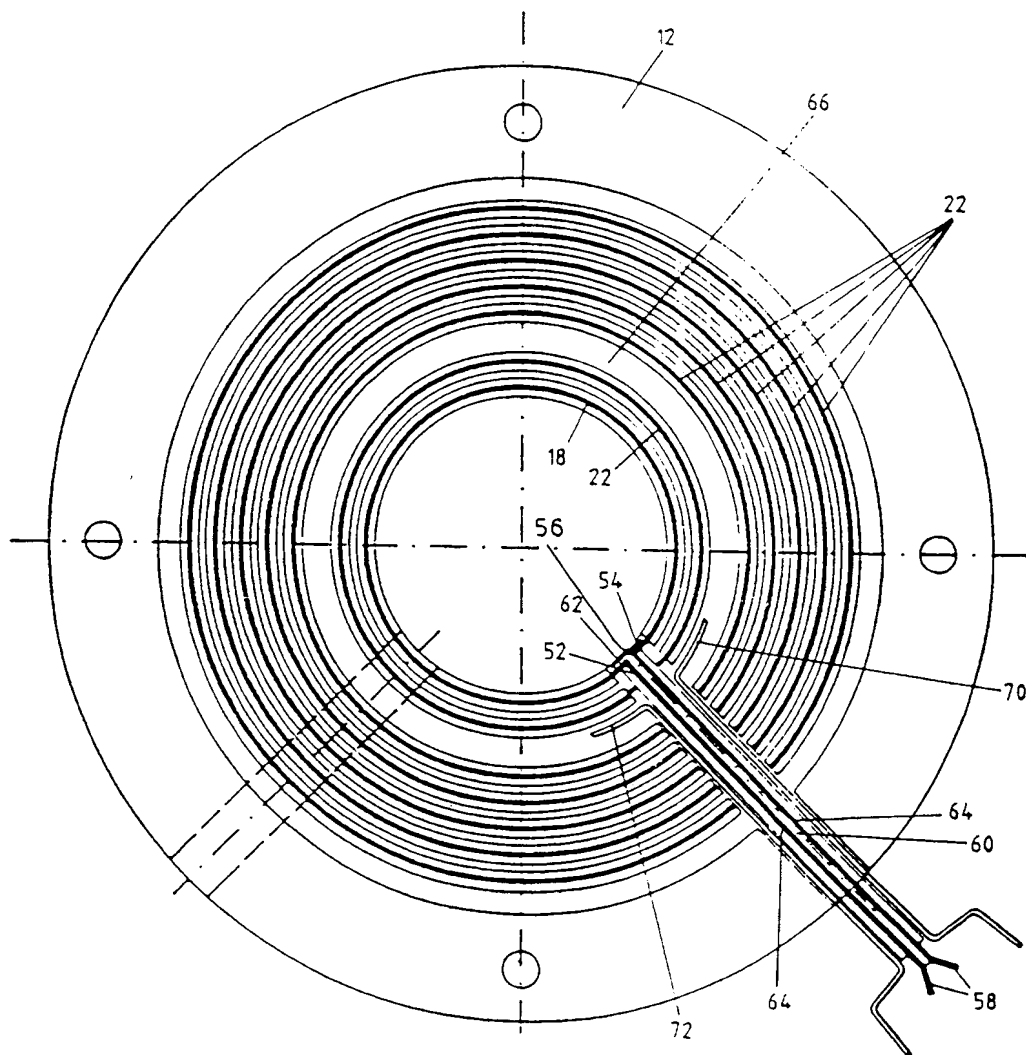


Figur 2

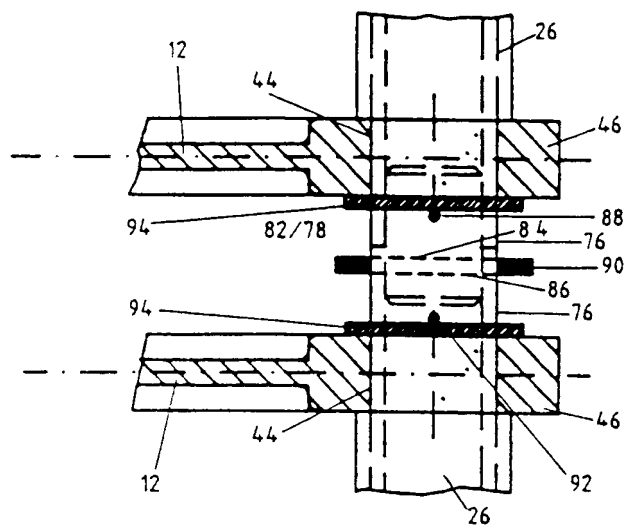




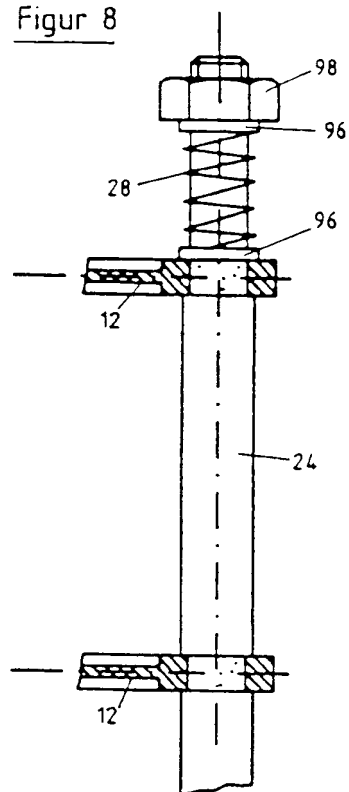
Figur 5



Figur 7



Figur 8



Figur 6

